

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 74 (1948)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Sportreportage bei Beromünster  
**Autor:** E.S.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-487233>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Lieber Nebelspalter!

In einem Wochenblatt erschien kürzlich eine autobiographische Skizze einer Schriftstellerin, die mit einem Akademiker verheiratet ist.

Während die Skizze nur mit dem Namen der Autorin unterzeichnet ist, schrieb der Redaktor einleitend: «Heute stellen wir unsren Lesern die Autorin unseres Romans vor, Frau Dr. X.Y.»

In diesem Zusammenhang kam mir die folgende Anekdoten in den Sinn: In einem Dorf war die Sitte, resp. Unsitte verbreitet, daß man die Frauen mit Frau Präsident, Frau Vorsteher usw. anredete. Ein Witzbold, der einmal der Frau des Feuerwehrkommandanten begegnete, sagte zu dieser: «Guefe Tag wohl, Frau Füürschprützel!» stg.

\*

Als in Bern der schöne Film «Vom Bodensee zum Säntis» zur Vorführung kam, war auch eine Appenzeller-Streichmusik anwesend, welche den Film mit ihren urchigen Weisen umrahmte. Während der Film vorgeführt wurde, standen zwei der Appenzeller in ihrer Tracht neben mir auf der Galerie. Auf der Leinwand sah man die Ebenalp und einer der Appenzeller sagte zum andern: «Du lue dei d'Marie!» Eine Frau nebenan fragte den Appenzeller: «Jä, kenned ehr die?» Der Gefragte antwortete: «Säb wör i globe, gad wie min Hosesack!» stg.



Wie chöntme au Portofreiheit abschaffe?

## Am Brandenburger Tor

.... einst und jetzt!

Wie die Pilze nach einem warmen Regen schossen in der wilhelminischen Zeit die Denkmäler im Tiergarten empor, und von jedem der so Geehrten hatte der Berliner eine meist mehr teils weniger drastische Anekdote parat. So erzählte man von General Wrangel, der seiner Berliner Schnoddigkeit wegen bekannt ist, wie er einst von Gefolge begleitet die Schloßtreppe hinaufstieg. Dabei passierte ihm nun etwas Menschlich-Allzumenschliches, so daß die hinter ihm schreitende Hofdame, einer Ohnmacht nahe, entsetzt ausrief: «Nein, so etwas ist mir noch nicht passiert!» Papa Wrangel drehte sich darauf um: «Ach, det is Ihnen passiert, ich dachte nu schon, det wäre mir passiert!» —

Mit den alten Bäumen des Tiergartens, die teils zerschossen, teils verheizt wurden, fielen auch die meisten Denkmäler dem Nachkrieg zum Opfer, aber der Humor der Berliner ließ sich nicht zerstören wie die Häuser der vom «Iwan und Ami, Tommi und Franzmann» gevierteilten Spreestadt. So passierte es dieser Tage im Bus, daß der Konservierer einen rauchenden Fahrgäst unter Hinweis auf das Schild: Rauchen verboten! anmeckerte. Doch schnell kam die Antwort: «Wat denn Männeken, fun Sie denn alles, wat da auf den Schildern steht? Da steht och: Tragt Hautana-Büstenhalter! — Tragen Sie etwa einen?»

So geschehen in der Linie 38, die durch den Tiergarten fährt, wo jetzt noch einige vereinsame Könige und Feldherren etwas verwundert auf die neuerdings unter ihnen sprühenden Gemüsegärten blicken, wie es auch im neuen Berliner Schlager heißt: «Am Brandenburger Tor blühn die Tomaten, am Großen Stern wächst Sellerie und Suppenjrün ...» K.K.

## Für alle Fälle

Die Kompanie führt eine Einsatzübung bei Nacht durch. Füsiler S....., der den ganzen Abend dem Buchberger zugesprochen hätte, wird beim Morgengrauen von seinem Wachtmeister unsanft angepfiffen: «He Füsiler S....., wie chömed Ihr wider dethen, Ihr hend jo ein Berg und ein Marschschueh a!»

«Jä, Wachtmeischter, Ihr hend jo nöd gseit, ob ich uf em Berg oder im Tal iigsetzt werdi!» war die Antwort des mit Buchbergergeist dafür umso besser ausgerüsteten Füsiliers. W.W.

## Sportreportage bei Beromünster

«Leider regnet es hier in Bellinzona, so daß Schirme aufgesponnen werden müssen!»

Fußball ist Trumpf —.



**OMEGA** Fr. 107-  
 VIELE MODELLE AM LAGER  
**FISCHER** ZÜRICH Seefeldstr. 47  
 OMEGA - REPARATURENDIENST



Die phantastisch schöne Aussicht von der Wirtschaft „Zur Waide“ entzückt Einheimische und Fremde. Die mundigen Weine und die vorzüglichen Gerichte entzücken nicht minder.

**ZÜRICH** Tram 7 bis Bucheggpl. Tel. 26 25 02 Karl Grau





## Zunfthaus zu Safran Basel

Gerbergasse 11, im Zentrum der Stadt zwischen Hauptpost und Marktplatz

**Das Gourmet-Stübli**  
**Die heimelige Taverne**

Tel. 22279 Der neue Pächter: J. Jenny







in WEGGIS ins POST-Hotel

Restaurant — Bar — Dancing am See



DER EINZIGE DREIFARBENSTIFT  
OHNE MECHANIK ZUM AUSWECHSELN  
DER FARBN, FOLGLICH KEINE  
STÖRUNGEN

Schweizerische Bleistiftfabrik Caran d'Ache Genf